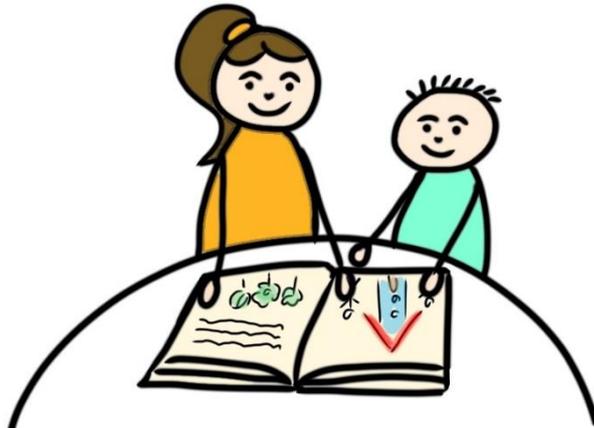


Elternbrief

Zwei- und Mehrsprachigkeit

„Wie lernt mein Kind zwei oder mehrere Sprachen?“

Informationen und Tipps
zur sprachlichen Förderung



© Martina Furlan

A6 - Bildung und Gesellschaft
Referat Kinderbildung und -betreuung
Pädagogische Qualitätsentwicklung
Frühe Sprachförderung

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

die gesprochene Sprache ist in unserer Gesellschaft ein kostbarer Schatz. Ihr Kind ist im Laufe der Entwicklung mit vielen unterschiedlichen Sprachen und Kulturen in Kontakt. Dabei ist es wichtig, dass man die Vielfalt positiv nutzt, um eine optimale Basis für die weitere Entwicklung zu schaffen. Die Sprache, die in Ihrer Familie gesprochen wird, hat als Erstsprache (Herzenssprache) einen besonderen Stellenwert. Damit werden Gefühle und individuelle Bedürfnisse authentisch vermittelt.

Wir möchten Ihnen ein paar Informationen und Tipps zur sprachlichen Unterstützung geben.

Was braucht mein Kind, damit es sich sprachlich gut entwickelt?

Wenn Ihr Kind mit zwei unterschiedlichen Sprachen aufwächst, z.B. zu Hause die Familiensprache und in der elementaren Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung (Krippe, Kindergarten, Kinderhaus, ...) Deutsch, eröffnet das eine große Chance für die weitere Zukunft Ihres Kindes. Unterschiedliche Untersuchungen und Studien haben gezeigt, dass der Erwerb von mehreren Sprachen für Kinder gut zu bewältigen ist.

Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung als positive Ressource ansehen:

Sprachen werden umso leichter gelernt, je früher, unbefangener und spielerischer Kinder mit ihnen in Kontakt kommen. In den Einrichtungen fördert das pädagogische Fachpersonal die deutsche Sprache gezielt mit Spielen, mit Gesprächen, mit Liedern und Versen, mit Bilderbüchern und Geschichten. Das Kind bekommt hier die Chance, sich die Sprache ohne Druck und Zwang anzueignen und zusätzlich soziale Kontakte zu knüpfen. Ein regelmäßiger Besuch der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung wirkt sich förderlich auf die Sprachentwicklung Ihres Kindes aus.

Soziale Kontakte (Kontakte zu anderen Kindern, Verabredungen zum Spielen, Spielgruppen, etc.) regen zusätzlich sprachliche Interaktionen an.

Die Erstsprache (Familiensprache) als positive Ressource ansehen:

Eine Person sollte nur in einer Sprache mit dem Kind sprechen. Daher wird diese Regel auch die „1 und 1 Regel“ genannt (1 Person, 1 Sprache). Auf diese Weise können Kinder zwischen den Sprachen, die in der Familie und im sozialen Umfeld gesprochen werden, unterscheiden und diese am besten lernen. Zu beachten ist, dass nicht zwischen den Sprachen gewechselt wird!

Natürlich kann diese Regel ab und an gebrochen werden, um Probleme in der Kommunikation zu überbrücken, aber je mehr man sich daran hält, desto einfacher ist es für Kinder die unterschiedlichen Sprachen voneinander zu trennen.

Praktische Ideen und Anregungen zur Umsetzung in der Familie

Nicht nur in der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist Sprache wesentlich und wichtig, sondern auch im alltäglichen Leben der Familie.

Sprache ist überall

Die sprachlichen Fähigkeiten Ihres Kindes wachsen von Tag zu Tag und werden durch aktives Zuhören und eigenes Sprechen gefestigt. Binden Sie Ihr Kind in alltägliche Handlungen (z.B. gemeinsames Kochen, Einkaufen, etc.) ein und begleiten diese sprachlich.

Die alltäglichen Gespräche mit ihrem Kind sind extrem wichtig:

Berichten Sie dem Kind von
...Ihrer Arbeit
...einem kleinen Erlebnis
...dem geplanten Tagesablauf
...Ihren Gefühlen.

Es gibt unzählige Situationen und Momente in denen Sie Ihr Kind sprachlich begleiten können. Geben Sie auch Ihrem Kind die Zeit, von seinen täglichen Erlebnissen zu erzählen:

„Wie war es heute im Kindergarten?“
„Was hat es heute zur Jause gegeben?“
„Was hast du heute im Garten gespielt?“
„Habt ihr heute im Kindergarten wieder ein Lied gesungen?“ Möchtest du es mir vorsingen?“
„Wie war die Geburtstagsfeier von Simon?“

Durch das Erzählen lernt das Kind sich nach und nach besser auszudrücken und kann seine Ideen und Wünsche mit passenden Worten erklären.

Praktischer Tipp:

Verwenden Sie das „korrektive Feedback“. Das bedeutet, dass man das Kind bei Sprechfehlern nicht direkt verbessert, sondern den gesprochenen Satz richtig wiederholt. Dadurch hört das Kind den korrekten Satz, der sich mit der Zeit im Gedächtnis verankern wird.

Bücher gemeinsam betrachten

Kinderbücher enthalten Informationen, geben Anstoß zum Nachdenken und Diskutieren, sprechen Gefühle an und fördern Fantasie und Kreativität. Zusätzlich erwirbt das Kind hierbei wichtige Fähigkeiten, die für den Eintritt in die Schule relevant sind.

Beim Betrachten und Vorlesen ist es wichtig:

- dass es Kind und Erwachsenen Freude bereitet.
- dass Ihr Kind über die Bilder und den Inhalt der Geschichte eigene Beobachtungen einbringen kann.

Hierbei spricht man von einer dialogischen Bilderbuchbetrachtung.

Praktischer Tipp:

Deutsche Bilderbücher, die keinen oder wenig Text haben, eignen sich gut um mit Ihrem Kind die Bilder zu betrachten und in Ihrer Erstsprache zu beschreiben (z.B. sogenannte „Wimmelbücher“). Bilderbücher können Sie in Bibliotheken und im Kindergarten ausleihen. Zusätzlich bietet das Land Steiermark eine Plattform mit vielen Buchtipps.

Auch Lieder, Fingerspiele und Reime sind für die Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten sehr bedeutsam. Sie machen den Kindern Spaß und fördern nebenbei unbewusst die Fähigkeiten Ihres Kindes.

Digitale Medien ersetzen die gesprochene Sprache nicht!

Übermäßiger Medienkonsum (Fernsehen, Videos über Tablet, Smartphone, ...) ist für die Sprachentwicklung Ihres Kindes nicht förderlich. Kinder lernen durch direkte Gespräche mit Ihnen und anderen Personen weit mehr.

„Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt“

Wilhelm von Humboldt

Quellenangabe:

Boeckmann, Klaus-Börge/ Lins, Sabina/ Orlovsky, Sarah/ Wondraczek, Ines (2011): Mehrsprachigkeit in den Kindergärten. Methodisches Handbuch für die Sprachvermittlung. Wien: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung/ Regionaler Entwicklungsverband Industrieviertel-Projektmanagement.

Ulich, Michaela (k.A.): Wie lernt mein Kind 2 Sprachen, Deutsch und die Familiensprache? München: Staatsinstitut für Frühpädagogik-IFP München. Online verfügbar unter: https://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/elternbrief_deutsch.pdf [17.7.2020].

Charlotte Bühler Institut im Auftrag der Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, Magistrat der Stadt Wien & Unterrichtsministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2009a): Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen. Aktualisierte Version. Wien: BMUKK

